

Der LitClub - Öffentliche Debatten über Literatur und Leben im Gewerkschaftshaus

Programm für 2017

Seit sechs Jahren gibt es den Literaturclub im Gewerkschaftshaus. Ein Mal im Monat reden wir über Angst, Liebe, Einsamkeit, Sinn – also über existenzielle Fragen aus der Literatur. Die Zusammenstellung der Titellisten besorgt die Literaturkritikerin Brigitte Neumann. Sie moderiert auch die Abende. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Wann? Jeden ersten Dienstag im Monat, ab 19:30 bis 21:00 Uhr

Wo? Im Klub, Besenbinderhof 62

Wieviel? 5 Euro

3. Januar 2017

Miguel de Cervantes, Don Quijote. 500 Jahre ist der spanische Nationaldichter tot, sein Buch lebt weiter. Es berichtet von den Gefahren des Lesens, diskutiert, ob wir sehen, was da ist und bedauert, dass Idealismus häufig scheitert, manchmal auch an Windmühlen. (Nur bis 1. Buch, 24. Kapitel)

7. Februar 2017

Hilary Mantel, Im Vollbesitz des eigenen Wahns. Spottlustiger Roman aus dem Jahr 1987 über den Niedergang der britischen Mittelschicht und den Verfall einer Familie. Mantel ist zweifache Booker-Preisträgerin.

7. März 2017

Karen Duve, Macht. Roman. (2016) Der Klimawandel ist da, mit verheerenden Unwettern. Eine feministische Regierung mit Olaf Scholz an der Spitze – Modell „gelenkte Demokratie“ – versucht zu retten, was noch zu retten ist. Derweil machen militante Maskulinisten mobil.

4. April 2017

Edith Wharton, Zeit der Unschuld. Der Roman ist über hundert Jahre alt, aber er lässt die Gegenwart bloß als Variante der Vergangenheit aufscheinen: Glanz und Elend der freien Lebensführung. Die 1862 geborene Tochter einer New Yorker Unternehmerfamilie war die erste Frau, die den Pulitzer-Preis erhielt, und zwar für dieses Buch.

2. Mai 2017

J.M. Coetzee, Tagebuch eines schlimmen Jahres. (2010) Ein Hochhaus in Sydney, darin ein Schriftsteller, ein Banker und seine schöne Freundin. Essayistischer Roman über die Jahre nach 9/11,

als die Welt in einen neuen Aggregatzustand übergang. Coetzee, Nobelpreisträger von 2003, gilt als einer der Besten überhaupt.

6. Juni 2017

V.S. Naipaul, An der Biegung des großen Flusses. Roman. 1979. Frühe kritische Auseinandersetzung mit den extremistischen Strömungen des politischen Islam. 2001 erhielt Naipaul den Literaturnobelpreis.

4. Juli 2017

Joseph Conrad, Der Geheimagent (1908). Einer der politischen Romane des britischen Schriftstellers polnischer Herkunft - über die Beweggründe von Terroristen. Vorlage für Hitchcocks Film „Sabotage“ (1936). Conrads berühmtester Roman ist „Herz der Finsternis“.

1. August 2017

Stefan Ferdinand Etgeton, Rucksackkometen. Roman. (2015) Der Autor, ein Doktorand der Volkswirtschaftslehre schreibt über zwei Freunde und die Lockungen des Lebens fern jeder Ökonomie: Sex and Drugs und überhaupt alles, was lebendig hält. Ansteckend!

5. September 2017

Arnon Grünberg, Muttermale. Roman. (2016) Die Spezialität des niederländischen Bestsellerautors sind Großstadtneurotiker wie der jüdische Psychiater Otto Kadoke, der einfach nicht von seiner Mutter loskommt und anderen hilft, weil er selbst mit seinem Leben nichts anfangen kann.

3. Oktober 2017

Denis Johnson, Die lachenden Ungeheuer. Roman. (2016) Der Amerikaner hat für sein Vietnam-Epos „Ein gerader Rauch“ den National Book Award bekommen. Krieg, Terror, Liebesgeschichten in einem geheimnisvoll beklemmenden Afrika der Gegenwart mit Anklängen an Joseph Conrads „Herz der Finsternis“.

7. November 2017

Yasar Kemal, Memed mein Falke. Roman. (1955) Über einen türkischen Rächer der Enterbten, der im Kampf gegen den Großgrundbesitzer alles verliert, damit viele etwas gewinnen. Kemal, 2015 in Istanbul gestorben, war Kurde. 1997 erhielt er den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

5. Dezember 2017

Amin Maalouf, Das erste Jahrhundert nach Béatrice. (1992) Zukunftsthiller. Die Pharmaindustrie entwickelt ein Mittel, mit dem Eltern das Geschlecht ihrer Nachkommen wählen können. Fortan werden, besonders in der sogenannten Dritten Welt, kaum noch Mädchen geboren. Mit katastrophalen Folgen. Maalouf, gebürtiger Libanese, war Kriegsberichterstatter im Iran und ist anerkannter Spezialist für Fragen der arabischen Welt.

V.i.S.d.P. Kulturverein im Gewerkschaftshaus, Wolfgang Rose, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg.